

## Urk. Batt 9

**1555 Juli 6, o. O.** (*Geschehen Sambstags post Visitationis Marię Nach Christj vnsers ainigen erlösers vnnd heilants gebürt Fünffzehenhundert, Fuenff vnnd fünffzigisten Jaren* [!])

Johannes von Bingenheim, Abt des Klosters Limburg, und der Konvent der Abtei beurkunden, dass sie die Steinmühle in Grethen an Michel Cles und seine Frau Apollonia für 400 Gulden als freies Eigen verkauft haben und bestätigen mit der vorliegenden Urkunde den Erhalt der Kaufsumme. Die Käufer verpflichten sich, die auf der Mühle liegenden Abgaben, Zinsen und Frondienste gegenüber dem Kloster und den Grafen von Leiningen zu erfüllen. So sind jährlich zwischen Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt (15. August und 8. September) 6 Malter Korn abzuliefern, am Martinstag (11. November) ist 1 Mastgulden zu zahlen und der Wiesenzins sowie der Zins für die Bachnutzung werden fällig. Sollten die Eheleute oder ihre Erben den Zins bzw. die Abgaben schuldig bleiben, so hat die Abtei das Recht, das Wasser abzuleiten und die Mühle so lange still zu legen, bis der ausstehende Betrag ausgeglichen ist. Dagegen haben die Käufer und ihre Erben keinerlei Einspruchsmöglichkeiten. Ankündigung des Abts- und Konventssiegels.

**Beschreibung der Uk:** Original; UB Heidelberg, Urk. Batt 9. – Pergament; 48,8–49,2 × 23,3–24,2, Plica 4,9–5,5. – Recht steifes und kräftiges Pergament, Tinte stellenweise leicht verblasst, scheint trotz leicht durch, Bleiliniien und -rahmung des Schriftraums noch schemenhaft sichtbar, zeitgenössische Marginalie als Verbesserung des Textes, rückseitig stark gebräunt und verschmutzt, mit (Tinten-)Flecken, Rückvermerke und ältere Signaturen stark verblasst, eingeschränkte Lesbarkeit; Siegel (1) beschädigt, gebrochen und bis zur Unkenntlichkeit abgegriffen, Siegel (2) bis auf Reste der Pressel verloren, beide Ecken der Plica fehlen (schräg abgeschnitten?). – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Kauffbrieff vor Michell müllers* [?] *Mühl Anno etc. 1 . 5: 5 . 5.; 1555*; Zeichnung eines Mühlrades in Anspielung auf den Berufsstand des Begünstigten; *Batt, nr. 9.*; Stempel der UB Heidelberg; [unter der Plica rechts Restaurierungsvermerk des Instituts für Archiv- und Bibliotheksgut, Ludwigsburg:] 2012.412. – Alte Signaturen: *N. 9.*; *N<sup>e</sup> 39.* – (1) Siegel des Limburger Abts Johannes V. von Bingenheim: auf Grund des schlechten Erhaltungszustands keine Beschreibung möglich. (2) Siegel des Konvents von Limburg: verloren. Vgl. zum Siegel Karl-Heinz DEBUS, Gesamtverzeichnis der Siegel im Gatterer-Apparat. Beschreibungen (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 116,1), Koblenz 2013, S. 293f., Nr. 1280 (Abb. im zugehörigen 2. Band: Abbildungen, S. 171).

**Moderne Überlieferung:** Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: Walter SCHENK, Kloster Limburg an der Haardt. Untersuchungen zu Überlieferung und Geschichte, Neustadt a. d. Weinstraße 2002, S. 84, 492 (Urk. erwähnt). – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/batt9>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013